



1. Pongcos / Ant. Heine- / glückwünsch an st.
Graff Heinrich Crist zu Polzig zu dem
Jahr 1736. III²
2. J. B. Closter Bergischer Convents Bispa Carmen auf
Joh. St. Feldyngers Chr. Theoph. Manly
abfarben, 1741. Bispa Carmi auf St. Samuel Lebruff
3. Immanuel, vordem procurator des Closters.
1742.
4. J. v. ——— präceptor des Bispa Carmen,
auf St. Sam. Lebruff Immanuel,
1742.
5. ——— Abmonorum Bispa Carmen
auf St. Sam. Lebruff Immanuel, 1742.
6. Heinrich / Jeron. / Bispa Carmen auf st.
Leop. frantz, Friedrich Lehr, pastor in Cöthen,
1744
7. Walbaram / Ant. Heine- / Bispa Carmen
auf St. Ludwig Chr. Crist zu
Bispa Saultfeld 1745
8. v. Vogelzang / J. v. D. Wilhelm- / Bispa Carmen
auf den Halberstädter Regierung; presb.
Seaten Moritz phil. Carl. von Vogelzang
1749
9. Wackerhagen / Georg Aug. Chri- / Bispa Carmen
auf den Halberstädter Regierung;
presidenten Mor. phil. Carl von Vogelzang
1749

Ihrem hochverdienten Senior

dem

MAGNIFICO

Hochwürdigen und Hochgelahrten Herrn

H E R R N

Karl Gottlieb
Müller

Der Gottesgelahrheit hochberühmtem Doktor
und öffentlichen ordentlichen Lehrer, der ChurMeynischen Akademie der
nützlichen Wissenschaften hochansehnlichem Denker, wie auch der königlichen teutschen
Gesellschaften zu Königsberg, Greifswalde und Göttingen
preiswürdigem Mitgliede

«*****»

bezeigt

bey denen jüngst

erhaltenen Würden eines Doktors

und ordentlichen Lehrers der Gottesgelahrheit

die teutsche Gesellschaft

ihre schuldigste Hochachtung glückwünschend

durch

Johann Christian Blasche

der Weltweisheit Doktor

der philosophischen Fakultät Adjunkt, der Stadtschule Rektor, wie auch der
teutschen und lateinischen Gesellschaft Mitglied.

J E N A, gedruckt bey Peter Fickelsherrn, 1759.

AK

Zur hochverehrten Gedächtnis

M A G I S T R O

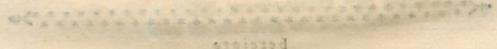
hochwürdigem und hochachtbarem Herrn

M. M. M.

Carl Gottlieb

Wille

Der Gottlieb'sche Buchdruckerey in Leipzig
und öffentlichen Verkauf, der Buchdruckerey
in Leipzig, in Leipzig, in Leipzig, in Leipzig
in Leipzig, in Leipzig, in Leipzig, in Leipzig



1772

Im Jahr 1772

erschienen Buchen eines Herrn

und öffentlichen Verkauf der Gottlieb'schen

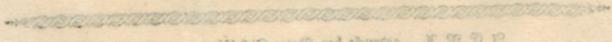
die Gottlieb'sche

der Gottlieb'schen Buchdruckerey in Leipzig

1772

Johann Christian Wille

der Gottlieb'schen Buchdruckerey in Leipzig
und öffentlichen Verkauf, der Gottlieb'schen
in Leipzig, in Leipzig, in Leipzig, in Leipzig



Im Jahr 1772





Die du den Sänger dort an der Tiber Strand,
Als noch Quiriten Freiheit und Stolz fühlten,
Augusten treu, nicht mehr mit Hoheit
Herrschten, und doch noch zu herrschen schienen;

Die du den Sänger, zärtlichen Ohren hold,
In Pindars Schwunge prächtig und reizend hobst,
Zur steilen Höh', wohin des niedern
Pöbels Begriff und Gefühl nicht reicht;

Erhabne Muse, die du durch Flaccus Geist
Der spatsten Welten späte Bewundrung bleibst,
Durch dich erton ein Lied dem Kenner,
Feurig und geistvoll, wie Er, erhaben.

Des Mantuaners göttlicher Reiz erhitzt
Den Venusner, prächtig singt er von ihm
Ins hohe Spiel der straffen Saiten;
Wollust ergießt sich ins Herz des Hörers.

Von Müllers Anmuth, wie sie im Dichter siegt,
Von Seiner Stärke, wie sie im Medner herrscht,
Von Seines Geistes selten Gaben
Nehme der Dichter, so groß, wie beyde,

Den Stoff zum Liede! Lüßtern behorch ich ihn,
Mit edlem Neide, daß ich ihm minder gleich,
Von gleichem Reiz und Trieb erhitzt,
Minder entzückend und würdig singe.

Im Heiligthume, großen Berufes voll,
Dem Herrn gewidmet, der sich ein Volk sammlet,
Das durch des Lammes Blut versöhnet,
Ewigen Siegen entgegen eilet,

Dort, dort erblickt Ihn Andacht und Inbrunst voll
Das Volk der Weide auf der geweyhten Trift,
Nicht mehr in irdischer Pracht des Redners;
Prächtiger tönet Sein Mund vom Schöpfer.

Hier heiligt Müller, wie der erkohrene Mann,
Den Tarjus zeugte, mächtig an Wort und Geist,
Schon durch Natur und Gaben mächtig,
Weisheit des Redners der höchsten Weisheit.

Nicht Hippokrene stürzt Ihn von steilem Fels,
Wie sie dem Säng'ri Griechenlands Leben strömt;
Von Labor stiehet die bessere Quelle,
Die den begeisterten Redner tränket.

Komm, hör den Priester göttliches Recht lehren!
Merk auf, o Jugend, die du dich Gott heiligst!
Das Buch des Heils, das Wort vom Bunde
Klärt sich dir auf durch Sein tiefes Wissen.

Es wirkt vom Schöpfer, göttlich und Wunder voll,
Verdeckt, doch fühlbar, wenn es zum Herzen dringt.
Viel Fragen, schwer dem Wis des Menschen,
Hüllen die Lehre vom Wort in Nebel:

Sein Licht zerstreut ihn. Glücklich und schön, wie Mensch,
Der Schauer Gottes sitzend vorm Thron des Lammes,
Als noch sein Blick im Fleisch hier forschte,
Nebel und Düsternheit flüchtig machte,

Wenn seiner Einsicht stralend und heit'rer Glanz
Verworne Zweifel blos, und ins Licht stellte,
Und so den hohen Bund des Heiles
Wider die Bösheit des Spotts beschloßte.

Sey im Erfolge, Müller, sein großer Freund,
Von ihm gelehret, nun mit dem Schmuck des Amtes,
Das Neuschen nicht, das er erhöhte,
Wüdig umkleidet, getreu den Pflichten,

Sey im Erfolge siegreich im Streit des Herrn!

Noch immer schmäht sie, Flügelnd, der Wahrheit feind,

Die sonder höhres Licht und Klarheit

Ewig den Stifter des Heils nicht schauet;

Verfchweig es, Dichtkunst, Mißbrauch entehrt es nur,

Das Wort voll Würde, das sie sich stolz ertheilt!

Vernunft, schön nach des Schöpfers Absicht,

Könnte wohl diese die Wahrheit höhnen?

Verblendung, Eherheit, schwingt sich mit Hars Flug.

Zum jähen Sturze stolz und gebläht empor,

Und zeichner ihres Falles Denkmaal

Traurig mit Schande, dem Stolz zur Warnung.

Begänzt und enge bleibt der Bezirk der Kraft,

Die Du, o Müller, scharfsinnig prüfst und wogst,

Wenn Du auf neu entdeckten Spuren

Jrdische Weisheit noch tiefer forschest.

Sey ihr zur Ehre groß, auch in Zion groß!
Durch sie vernichte, was sich der Thor dachte,
Wenn er verborgner Gottheit Wunder
Maß, und im Messen sich Thorheit dachte.

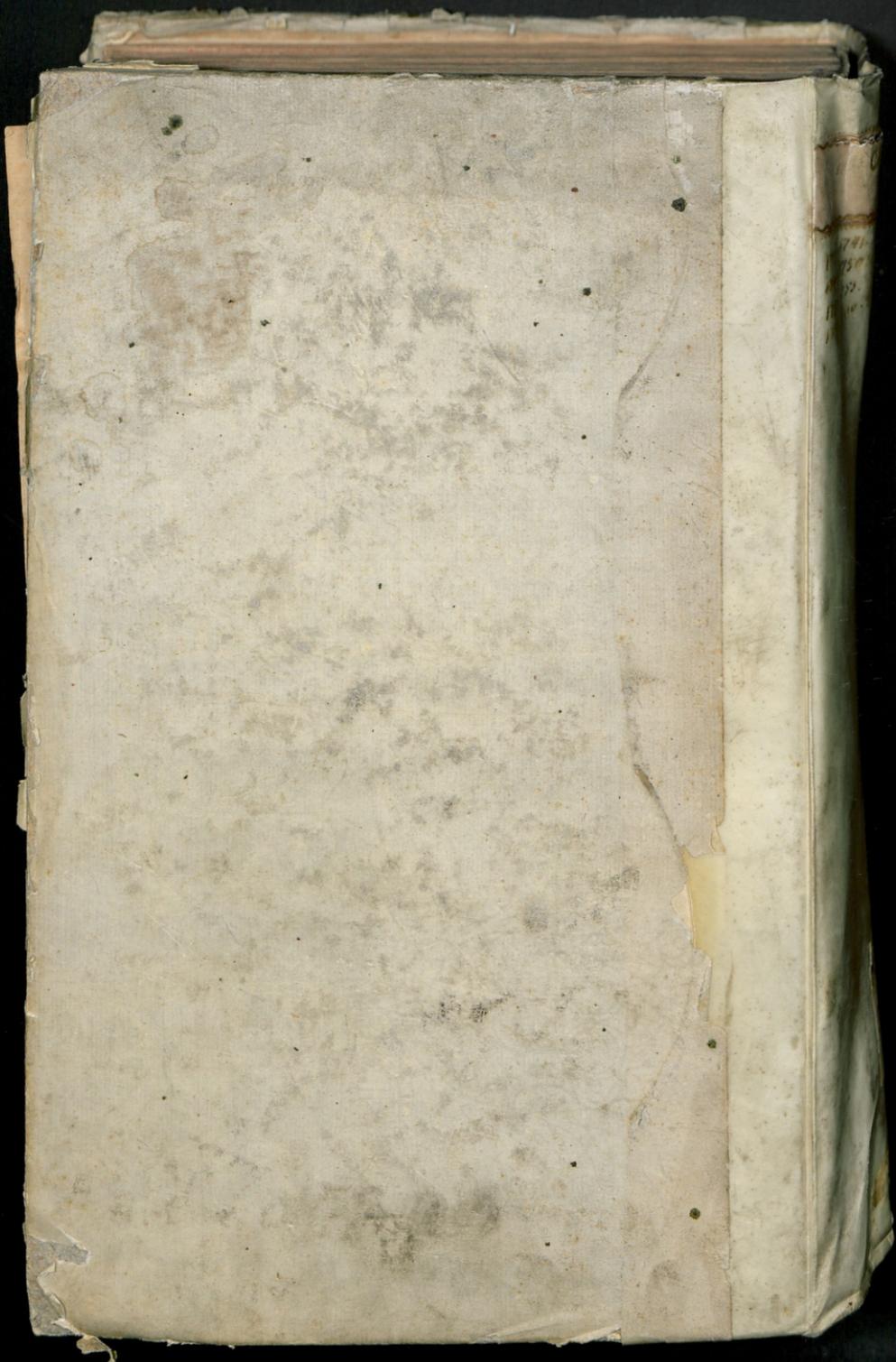
Doch wie? o Muse, wagst du den kühnen Schwung,
Was die die Zukunft Müllern vergrößend zeigt,
Weissagend aus erlangter Größe,
Dichtarisch, würdig der Welt zu preisen?

Du winkst, ich schweige. Größerer Muse Geist
Entflammt schon mächtig späterer Dichter Brust.
In vollem jugendlichen Feuer
Wird dich, o Müller, ihr Netz entzücken.



Ms A 336

23



Ihrem hochverdienten Senior

dem

MAGNIFICO

Hochwürdigem und Hochgelahrten Herrn

H E R R N

Karl Gottbelf
Schüller

Der Gottesgelahrtheit hochberühmtem Doktor
und öffentlichen ordentlichen Lehrer, der ChurMaynzischen Akademie der
nützlichen Wissenschaften hochansehnlichem Vorfizer, wie auch der königlichen teutschen
Gesellschaften zu Königsberg, Greifswalde und Göttingen
preiswürdigem Mitgliede

✦*****

Bezeigte

bey denen jüngst

erhaltenen Würden eines Doktors

und ordentlichen Lehrers der Gottesgelahrtheit

die teutsche Gesellschaft

ihre schuldigste Hochachtung glückwünschend

durch

J o h a n n C h r i s t i a n B l a s c h e

der Weltweisheit Doktor

der philosophischen Fakultät Adjunkte, der Stadtschule Rektor, wie auch der
teutschen und lateinischen Gesellschaft Mitglied.

✦*****

J E N A, gedruckt bey Peter Fickelsherrn, 1759.

AK

